

Kinder, Klinik, Karriere als Ärztin? So bringen sogar Chirurginnen Beruf & Familie unter einen Hut



Dr. Martina Kloepfer

Heike Dierbach | 20. Juli 2015

Mutter und Chirurgin – das passt nicht, hieß es lange. Soll die Not-Operation etwa bis morgen warten, weil die Ärztin ihr Kind gerade aus der Kita abholen muss? Eine Initiative der Klinik für Chirurgie am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (Campus Lübeck) zeigt, dass es dafür Lösungen gibt – und versucht, mehr Frauen für die Chirurgie zu gewinnen. Doch bundesweit sind solche Ansätze noch selten, sagt **Dr. Martina Kloepfer**, Präsidentin des 3. Bundeskongresses GenderGesundheit in Berlin [1]: „Dabei betrifft die Vereinbarkeit von Kind und Arztberuf längst nicht mehr nur junge Frauen. Es ist eine Generationenfrage.“

Mehr als ein Drittel der jungen Medizinerinnen würden gern Oberärztin werden

Und es besteht Bedarf: Immerhin 36% aller jungen Ärztinnen wollen Oberärztin werden, 12% sogar Chefärztin. 66% glauben aber, dass sie dafür nicht die gleichen Chancen haben. Das ergab eine Umfrage des Hartmannbundes unter knapp 3.000 Ärztinnen mit dem Ziel, mehr über die Berufschancen weiblicher Ärzte herauszufinden.

Ein Grund für die pessimistische Einschätzung der Aufstiegschancen: Für 86% war Teilzeit, zumindest phasenweise, eine Option – eine Option mit Konsequenzen. Denn 25% meinen, dass sie dann ihre Karriereziele nicht mehr erreichen können.

Immerhin: Fast jede zweite Ärztin findet, ihr Arbeitgeber habe das Problem bereits erkannt oder bemühe sich um Lösungen. Gewünscht werden vor allem flexible Arbeitszeitmodelle (89,6%), eine kompatible Kinderbetreuung (86,1%), Programme nach der Elternzeit (63,3%) und Teilzeit für Führungspositionen (56,7%). Der Hartmannbund resümiert: „Es gibt noch viel zu tun!“

Wer Ärztin werden will, sollte den Traum nicht aufgeben

Eine Ärztin sollte sich nur gezielt eine Klinik suchen, die sich das Thema Vereinbarkeit auf die Fahnen geschrieben hat. Dr. Martina Kloepfer

Das kann Kloepfer unterschreiben. Dennoch würde sie einer jungen Frau, die Kinder und Karriere möchte, nicht von einem Medizinstudium abraten: „Sie sollte sich nur gezielt eine Klinik suchen, die sich das Thema Vereinbarkeit auf die Fahnen geschrieben hat. Das sind in Deutschland noch wenige, aber es gibt sie.“ Etwa in Lübeck: Die Universitätsklinik dort hat 2012 das Projekt „[FamSurg – Förderung von Frauen und familienfreundlichen Strukturen in der Chirurgie](#)“ gegründet.

Es gibt bereits eine Kita mit angepassten Öffnungszeiten – allerdings reichen die Plätze nicht für alle, jetzt wird angebaut. Die Arbeitszeiten können individuell vereinbart werden. Und eine Schwangerschaft bedeutet nicht mehr automatisch die Verbannung aus dem OP. Die Erfahrungen in Lübeck sind gut: „Teilzeit kann sowohl im normalen Klinikalltag als auch in der klein-segmentierten Aufgabenspezialisierung realisiert werden“, ermutigt das Projekt.

FamSurg sammelt auch positive Vorbilder aus anderen Kliniken. Tatsächlich wurde eine Frau gefunden, die 4 Jahre Oberärztin in Teilzeit (80%) war und inzwischen Chefärztin (in Vollzeit) ist. Ihre Botschaft an den Nachwuchs: „Chirurgie und Familie ist realisierbar. Just do it!“

Wollen Ärztinnen ihr Kind bis 21:30 Uhr in der Kita lassen?

Auch Männer möchten nicht mehr so viel arbeiten wie bisher, sogar wenn sie keine Kinder haben. Dr. Martina Kloepfer

Die Unfallklinik Murnau in Bayern bietet eine Kinderbetreuung ab dem Alter von 8 Wochen an 365 Tagen im Jahr, von 5:30 Uhr bis 21:30 Uhr. Abgesehen von den Elternbeiträgen finanziert das komplett die Klinik. Aber es rechnet sich offenbar: In einer [Kosten-Nutzen-Analyse](#) 2007 wurden die Ausgaben verglichen mit den Einsparungen wie weniger Kosten für Personalwechsel und weniger Ausfalltagen für Kinderbetreuung. Ergebnis: Ein Plus von 136.720 Euro im Jahr.

Aber wollen wirklich so viele Ärztinnen ihr Kleinkind bis um 21.30 Uhr in der Kita lassen oder es um 5.30 Uhr morgens abgeben? Auch etliche der von FamSurg vorgestellten Vorbilder räumen ein, dass die Doppelbelastung phasenweise sehr anstrengend ist. „Wenn beide Eltern Vollzeit arbeiten, ist es sicher Stress“, bestätigt Kloepfer, „und es kann auch nicht für alle die Lösung sein.“ Arbeitszeitmodelle müssten generell flexibler werden und sich den individuellen Bedürfnissen der Ärztinnen und Ärzte anpassen. Klar ist aber auch: „Mit Teilzeit wird man immer noch schwer Chefärztin oder Professorin.“

80-Stunden-Woche? Auch Männer sind zunehmend abgeneigt

Der Nachwuchsmangel befördert letztlich auch die Familienfreundlichkeit. Dr. Martina Kloepfer

Jedenfalls, wenn genügend Kollegen ohne Kinder (oder mit Hausfrau zu Hause), klaglos 80 Stunden arbeiten. „Die fordern dann ja auch durchaus zu Recht eine Beförderung ein“, sagt Kloepfer, „denn sie geben einen Teil ihres Privatlebens auf und möchte das natürlich entsprechend entlohnt haben.“ Für eine wirkliche Gleichberechtigung in der Klinik seien daher beide Geschlechter gefordert, auch familiäre Verantwortung zu übernehmen. „Diese Tendenz beobachte ich auch zunehmend. Auch Männer möchten nicht mehr so viel arbeiten wie bisher, sogar wenn sie keine Kinder haben.“

In bestimmten Bereichen ist dies in der Versorgung schon deutlich spürbar, etwa beim Landarztmangel. Und plötzlich sind neue Wege möglich wie die Medizinischen Versorgungszentren, in denen Ärzte angestellt und in Teilzeit arbeiten können (wie [Medscape Deutschland](#) berichtete). Das Angebot wird gut genutzt. „Der Nachwuchsmangel befördert letztlich auch die Familienfreundlichkeit“, resümiert Kloepfer. Dadurch könnten Ärztinnen im Beruf bleiben und Kinder bekommen, vielleicht sogar mehr als eines. „Verzichtet niemals für den Beruf auf Kinder“, mahnt eine Oberärztin mit 6 Kindern auf der Seite von FamSurg: „Eigene Kinder sind wertvoller als alles andere auf dieser Welt.“

REFERENZEN:

1. [3. Bundeskongress GenderGesundheit: 21. und 22. Mai 2015, Berlin](#)
2. [Hartmannbund-Umfrage zu den Berufschancen weiblicher Ärzte: Mai 2014](#)

MEHR

- [Gleichberechtigung für Ärztinnen: „Für junge Frauen gibt es zu wenige Vorbilder“](#)
- [Weggegangen – Platz vergangen? Karriereknick nach Elternzeit an Uniklinik](#)
- [Vom OP-Tisch vertrieben? Wie Chirurginnen trotz Schwangerschaft weiter operieren können](#)

Diesen Artikel so zitieren: Kinder, Klinik, Karriere als Ärztin? So bringen sogar Chirurgen Beruf & Familie unter einen Hut. *Medscape*. 20. Jul 2015.